

Inhalt 1/2004

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>Interview</i> _____	3
<i>Jugendseite</i> _____	4
<i>Junge Talente (Serie)</i> _____	5
<i>Zwischenfazit BL/RL</i> _____	6
<i>Zwischenfazit OL/VL</i> _____	10
<i>Zu Gast bei (Serie)</i> _____	11
<i>Meldebogen 2004/05</i> _____	12
<i>Lehrgangstermine 2004</i> _____	13
<i>Schiedsrichterseite</i> _____	14
<i>Info´s der Geschäftsstelle</i> _____	15
<i>Hintergrund (Serie)</i> _____	16
<i>Aus dem Verbandsleben</i> _____	17
<i>Spielbezirk Sa.-Mitte</i> _____	18
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	19
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> _____	20
<i>Spielbezirk Chemnitz</i> _____	21
<i>Ehrungen</i> _____	22
<i>Vereinsinfos</i> _____	23
<i>Bestellschein HABAPO</i> _____	23
<i>Turnierbörse</i> _____	24

Liebe Leser,

was für eine EM in Slowenien! Auftaktniederlage für die Deutschen. Nur 1:3 Punkte aus der Vorrunde und dann fiel auch noch Spielmacher Bauer verletzt aus. Alles schien gelaufen. Doch fünf Spiele später hielt Deutschland nach einem 30:25 Sieg gegen Gastgeber Slowenien die Europameisterschale in den Händen. „Mit unglaublichem Siegeswillen und tollem Teamgeist haben meine Jungs gezeigt, zu was sie im Stande sind“, zollte Bundestrainer Heiner Brand in der Stunde des Triumphes seinen Schützlingen gewohnt sachlich höchsten Respekt.

In der Tat, die Mannen um den „Architekten des Erfolges“, Heiner Brand, zeigten sich in den Stunden der Wahrheit in allen Belangen auf der Höhe der Zeit. Kein Lamentieren über vermeintlich falsche Schiedsrichterentscheidungen, kein Zögern bei der Übernahme von Verantwortung im richtigen Moment. Mit Selbstvertrauen, Professionalität und Teamgeist spielten sich die Deutschen in die Herzen der Zuschauer und machten diese EM zu einer Werbung für den Handballsport. Dies trifft auch auf das Umfeld zu. 7000 slowenische Fans verwandelten das Tivoli nicht nur im Endspiel zu einem Tollhaus mit großer Stimmung, aber immer ohne Aggressionen.

Diese Atmosphäre auf und um das Parkett herum wünschte man sich auch in Sachsens Hallen. Die Realität sieht mancherorts leider anders aus (siehe Beitrag Seite 3). Schnelle Lösungen gibt es sicherlich nicht. Klar ist aber auch, gegenseitige Beschuldigungen bringen nichts. Erfolge - siehe EM - sind nur dort erreichbar, wo alle an einem Strang ziehen.



Ronald Meier
Ronald Meier
verantw. Redakteur

IMPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion:

R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 9 83 20 70
Günter Schmidt 03523/ 7 28 60
Siegfried Stock 03771/ 2 64 01
Knut Berger 0172/ 4 87 53 33
Eberhard Neumann 0172/ 3 52 93 32
Andreas Schwarz 0179/ 4 81 61 72

Telefon

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Am Sportforum 3,
04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.:
0341/ 98 32 018, E-mail: HVS@LDA.de

Preis:

Jahresabo 11,00 EURO inklusive Ver-
sand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte
2,00 EURO.

Für die Mitgliedsvereine des HVS be-
steht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92
Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:
siehe Herausgeber

Belichtung:

DTP-System-Studio GmbH, K.-Kollwitz-Str.
60, 04109 Leipzig, Tel. 0341/9 83 16 22

Druck:

Druckerei Kostow, Leipziger Str. 69
04430 Leipzig OT B.-Ehrenberg, T. 0341/
45 11 505

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom
01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des HVS wieder. Die Redaktion
behält sich vor, Zuschriften zu kürzen
bzw. nur auszugsweise zu veröffentli-
chen. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe erlaubt.

Red.-schluss 1/2004: 08. März 2004

Titelfoto: Klaus-Dieter Gloger

Der SC Markranstädt - hier xxxx beim
Wurf - hat in dieser Saison einen guten
Lauf und hat sich im Spitzenfeld der 2.
Bundesliga, Staffel Süd festgesetzt.

Kostow Druck & Werbung

vormals Druckerei Gebrüder Kühn

Telefon: 0341 / 4 51 15 05 • Telefax: 0341 / 4 51 15 03

04178 Leipzig / OT Böhlitz-Ehrenberg • Leipziger Straße 69 • mail@kostow.de

Satz & Layout
 Geschäfts- & Werbedrucke
 Schilder & Planen
 Stempel



Zukunft seit 1898.

HVS beriet am 20.02. in Döbeln mit Vereinen der Oberliga aktuelle Situation und Maßnahmen

"Zunehmender Aggression in Hallen ist Einhalt zu gebieten"

HABAPO-Interview mit dem HVS-Schiedsrichterwart Hans-Georg Zier:

Mitten in der Saison eine Zusammenkunft zu dieser Thematik einzuberufen ist ungewöhnlich. Was war der Anlass?

In der Tat erforderten ungewöhnliche Vorkommnisse auch eine ungewöhnliche Maßnahme. Es war der Zeitpunkt gekommen, wo Handeln zwingend geboten war. Seit Beginn der Saison 2003/2004 ist in unseren Hallen eine Zunahme von Aggressionen und Verrohung der Sitten zu verzeichnen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Schiedsrichter und ihre Leistungen. Hierbei ist die volle Bandbreite von Schiedsrichterbeleidigungen bis hin zu körperlichen Attacken zu verzeichnen. Trainer, Spieler oder Zuschauer gingen oft über das erträgliche Maß hinaus. Sportlicher Anstand oder Fairness ist für viele ein Fremdwort geworden. Besonders bedrückend sind die Vorkommnisse im Bereich der C-Jugend. Eltern, die sich nicht mehr im Griff hatten, heizten die Atmosphäre derart an, dass eine ordnungsgemäße Spieldurchführung nicht mehr möglich war. Es ist doch wohl ein Armutszeugnis, dass in diesem Altersbereich ein Spiel unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden musste. Leider wird Kritik an den Schiedsrichtern geübt, ohne sich darüber Gedanken zu machen, woran denn die vermeintliche Leistungsschwäche liegt. Sehr gern versucht man dabei die Verantwortung der Probleme allein auf den HVS zu schieben, ohne zu bedenken, dass die Schiedsrichter immer noch Mitglieder in Vereinen sind, die selbst in diese Vorfälle eingebunden waren. Ein Ergebnis der Vorfälle ist auch das Angstgefühl bei den Schiedsrichtern in bestimmten Hallen angesetzt zu werden. Da gibt es schnell mal eine Ausrede, um nicht dort hin zu müssen. Alarmierend ist ebenfalls der Rückgang an einsatzfähigen Schiedsrichtern. Es ist schon jetzt absehbar, dass ab der Saison 2004/2005 nicht jedes Spiel mit Schiedsrichtern besetzt werden kann. Wenn man all das betrachtet, war unbedingtes Handeln angesagt.

Sie sind als DHB-Schiedsrichterbeobachter in vielen Hallen in ganz Deutschland unterwegs. Ist die von Ihnen skizzierte Entwicklung nur in Sachsen zu beobachten?

Nach meiner aktiven Schiedsrichterlauf-



HVS-Schiedsrichterwart Hans-Georg Zier (re.) in der Geschäftsstelle des HVS im Gespräch mit HABAPO-Redakteur Ronald Meier. **Foto: HVS**

bahn in der Bundesliga bzw. im internationalen Bereich habe ich die Aufgabe als Beobachter übernommen. Durch diese Tätigkeit bin ich fast jede Woche in ganz Deutschland unterwegs. Da sehe und höre ich eine Menge vom Handball. Leider muss ich feststellen, dass wir kein spezielles sächsisches Problem haben. Auch in den anderen Landesverbänden bis hin zur Bundesliga ereignen sich Dinge, die wenig mit sportlichem Anstand zu tun haben. Trauriger Höhepunkt war erst kürzlich das Vorkommnis in Nürnberg beim Erstligaspiel der Frauen zwischen dem 1.FC Nürnberg und dem HC Leipzig. Nach dem Abpfiff wurde das Schiedsrichterteam durch die Frau des Heimtrainers angespuckt. Saftiges Bußgeld, Spielaufsichten und Hallensperre waren danach die logische Konsequenz durch den DHB.

Wie war die Resonanz der Vereine auf die Einladung?

Ganz bewusst haben wir die Trainer zu dieser Beratung eingeladen, denn sie sind nun mal während des Spieles die direkten Partner der Schiedsrichter. Mit großer Freude konnte die zahlreiche Teilnahme der Vereine festgestellt werden. Dies zeigt uns das gesteigerte Interesse an der Problematik. Wie immer gab es aber auch einige, die nicht da waren. Mit ihnen ist noch zu reden, denn keiner kann oder darf sich hier herausnehmen, weil es jeden Verein in Sachsen direkt betrifft. Solche Probleme sind nur gemeinsam oder gar nicht zu lösen.

Welche konkreten Ergebnisse hat die Beratung gebracht?

Sicher waren sehr viele erst einmal tief betroffen über die Vorkommnisse. Es gab auch nicht wenige, die gar nicht glauben wollten, was da im Einzelnen vorgefallen

ist. Zudem sollten die vorgelegten Zahlen zum Schiedsrichterbestand allen die Augen geöffnet haben für das, was da auf uns zukommt. Was kann man nun dagegen tun? Kurzfristig können nur die Maßnahmen greifen, die auch sofort umsetzbar sind. So gilt es zuerst die Ordnungskräfte in den Hallen in ausreichender Anzahl und mit deutlicher Kennzeichnung einzusetzen. Dies ist durch die Schiedsrichter vor dem Spiel zu prüfen. Beiträge zu diesem Thema in den Programmen und Belehrungen der Hallensprecher zu ihrer tatsächlichen Aufgabe sind ebenfalls Maßnahmen, die von den Vereinen sofort umsetzbar sind. In der Endphase der Meisterschaft sollten Spielaufsichten in besonders wichtigen Spielen für mehr Ruhe sorgen. Der Schiedsrichterausschuss hat seinerseits bereits auf die Kritiken der Vereine reagiert und SR-Teams, die besonders mit Leistungsdefiziten benannt wurden, zurückgestellt. Das macht die Besetzung der Spiele allerdings noch problematischer.

Was ist längerfristig zu tun, um die Situation zu entspannen?

In der Diskussion während der Beratung wurden schon einige Dinge angesprochen, die alle Seiten als sehr nützlich betrachteten. Dazu gehörten die Einführung von Terminkonferenzen in der jeweiligen Alters- und Spielklasse, die Erweiterung der Vereinsbeobachtung auf alle Klassen, die Einführung eines Fair-Play-Wettbewerbes, gemeinsame Ausbildungsmaßnahmen von Schiedsrichtern und Trainern. Besonderes Augenmerk muss auf die Gewinnung von Schiedsrichternachwuchs gelegt werden. Hier müssen die Vereine deutlich zulegen. Nicht nur ihre statistische Anzahl erfüllen, sondern auch dafür sorgen, dass die Ausgebildeten tatsächlich pfeifen. Die Verantwortlichen in den Spielbezirken sind in die Pflicht zu nehmen um die Grundausbildung so durchzuführen, dass sie auch den Leistungsanforderungen standhält. Auch hierbei müssen die Vereine Druck auf die Mandatsträger machen. Es muss sich im Handballverband Sachsen eine Gemeinschaft bilden, die in der Lage ist, die Herausforderungen von heute und die der Zukunft anzunehmen und zu meistern.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei der SG Neudorf/Döbeln für die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Beratung bedanken.

Die Fragen stellte Ronald Meier

Spielklasse	Disqualifikationen	SR-Beleidigungen	Ausschluss	Spielaufsichten	davon auf Grund von Vorkommnissen
OLM	62	4	2	11	1
OLF	24	1	0	0	0
OLmJA	22	0	0	1	1
OLmJB	30	4	0	0	0
OLmJC	21	1	0	3	2
OLwJB	09	0	0	0	0
OLwJC	09	5	0	0	0
VLMStW	63	0	2	4	0
VLMStO	64	4	0	2	2
VLFSStW	13	1	0	0	0
VLFSStO	13	5	0	0	0

Stand: 05.04.2004